

# Gute Stimmung und bestes Wetter auf der ersten Etappe

**Benefizaktion** Trotz hoher Temperaturen radelten 70 Fahrer zum Auftakt der 17. Tour de Kreisle mit. Noch bis Freitag wird für das Hospiz gesammelt. *Von Daniel Wagner*

Der Kreis kommt nicht aus dem Radelfieber. Erst am Samstag endete das Stadtradeln und schon sind wieder fleißige Fahrer auf ihren Drahteseln unterwegs. Diese Woche wird für den guten Zweck gefahren. Gestern begann die Benefizfahrt „Tour de Kreisle“ zugunsten des stationären Hospizes in Faurndau. Wie jedes Jahr starten die Teilnehmer fünf Tage lang jeden Morgen auf dem Gelände des Göppinger Unternehmens Krauter. Zahlreiche Teilnehmer kennen sich schon aus den vergangenen Jahren und so herrscht schon morgens eine gute Stimmung.

Regenjacke und wasserdichte Schuhe muss dieses Jahr keiner mitbringen. Schon um kurz nach 9 Uhr zeigt das Thermometer 22 Grad. Insgesamt 70 Radfahrer sind wieder am Start. Teilweise sind sie schon seit Jahren dabei, oder dieses Jahr neu dazugestoßen. Nach Verlassen des Treffpunkts in der Göppinger Siemensstraße ist der erste Stopp. Dort kündigt Landrat Edgar Wolff

„S'läuft super, es herrscht gute Laune, das Wetter und die Stimmung sind gut.“

**Klaus Riegert**  
Organisator der Tour de Kreisle

Nach der Begrüßung der Radler an, sich im kommenden Jahr für einen Tag selber auf den Sattel zu schwingen und die Tour zu be-



Auf dem Gelände der Firma Krauter in Göppingen fiel gestern der Startschuss zur 17. Tour de Kreisle. Wie jedes Jahr mit dabei: Initiator Klaus Riegert, der hier gerade aufs Rad steigt. *Foto: Staufenpres.*

reiten. Die erste Etappe führt weiter zum Göppinger Rathaus, wo Oberbürgermeister Guido Till einige Worte an die Benefizradler richtet. Einen kleinen Umweg nehmen alle Teilnehmer durch die Marktplatz-Garage, bevor alle einen kleinen Zwischenstopp bei der gemeinsamen Station von OK und NWZ einlegen.

Nach einer Mittagsstärkung mit Roter Wurst vom Grill in Eislingen geht die Fahrt weiter nach Alach und Ottenbach. Von dort geht es hoch auf den Aasrücken, die ersten Teilnehmer nutzen den „Besenwagen“, der alle mitnimmt, um die langen steilen Serpentin

nicht hochfahren können oder wollen.

Initiator Klaus Riegert freut sich über den tollen Zusammenhalt unter den Radlern. Es sei wie in einer Familie. Er freut sich auch dieses Jahr, wieder für den guten Zweck zu fahren. „S'läuft super, es herrscht gute Laune, wir haben keine Ausfälle. Das Wetter und die Stimmung sind gut“, bekundet Riegert. Der ehemalige Göppinger CDU-Bundestagsabgeordnete und begeisterte Radfahrer hatte die Tour de Kreisle 1998 ins Leben gerufen, damals noch unter dem Namen Kreisrad-

rundfahrt und mit der Lebenshilfe als Spendenempfänger. Ursprünglich war geplant, die Fahrt nur alle zwei Jahre zu veranstalten. Seit 2004 findet die Veranstaltung jedoch im jährlichen Turnus statt.

Aufgrund der Hitze freuen sich alle über ein Eis, das beim Ottenbacher Rathaus verteilt wird und als Motivation dienen soll, den Anstieg auf den Aasrücken zu bezwingen. Aber auch an den anderen Stationen dürfen sich die Radler über kühle Getränke, Obst und Brezeln freuen, die die unterschiedlichen Unternehmen und Kommunen auf den fünf Etappen an insgesamt 52 Stationen zur Verfügung stellen. „Jeder gibt sein Scherflein“, sagt Klaus Riegert, für den das Besondere der Tour neben dem Sportlichen und der familiären Atmosphäre natürlich der Benefizcharakter ist. Bis Freitag werden durch Unternehmen und Kommunen Schecks übergeben, die der Hospizarbeit zugute kommen.

Auch Marta Alfia, Leiterin des Hospizes in Faurndau, radelt mit einem Teil ihres Teams mit. Sie freut sich über die Spenden, die sie zusammen mit Klaus Riegert, dem Vorsitzenden des Vereins „Hospiz im Landkreis Göppin-

gen“ entgegennimmt. Dass die Aktion eine gute Außenwirkung hat, zeigen die vielen Anwohner, Spaziergänger und Autofahrer, die dem Tross begeistert zuwinken. Einige Teilnehmer meinen deshalb, die Tour de Kreisle nehme langsam einen „Tour de France“-Charakter an. Nach dem Erklimmen des höchsten Punkts an diesem Tag führt die Tour weiter nach Birenbach, Rechberghausen, Wangen und anschließend nach einem letzten Stopp zurück nach Göppingen auf das Krauter-Gelände. Die Räder werden dort auch für die Nacht abgestellt.

Unter den Radlern sind immer auch prominente Sportler: Gestern wurde die Tour von Joachim Rieg, Trainer der Fechtabteilung des TSG Eislingen, begleitet.

Hilde Huber, die zum zweiten Mal dabei ist, freut sich unter anderem darauf, den Landkreis noch besser kennen zu lernen. „Super, dass Herr Riegert das organisiert“, meint die SPD-Kreisrätin – die Freude am Radfahren für den guten Zweck kennt keine Parteigrenzen.

Heute geht es unter anderem nach Bad Boll, Zell und Schlierbach, die dritte Etappe führt morgen durch den östlichen Teil des Landkreises.



Radeln macht hungrig: Hier stärken sich die Tour-Teilnehmer bei der Firma Stübler in Eislingen.

Foto: Daniel Wagner